

„Patienten mit Promi-Fotos sind ein Warnsignal“

Schönheitschirurgie. Facharzt Veith Moser (35) über weniger Facelifts, mehr Botox, intime Ideale und enormen Leidensdruck sowie falsche Vorstellungen und Habtachtstellungen in und aus der Praxis.

von **johanna hager**



Gute Beratungsgespräche sind laut VKI Mangelware. V. Moser erachtet ein 45-minütiges als unbedingtes Muss

rund 500 Brustvergrößerungen hat Veith Moser (35), Facharzt für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie, durchgeführt. Mit dem *KURIER* sprach er über Botox-Laien, pathologische Unzufriedenheit und Patienten, die aussehen wollen wie Promis.

KURIER: Wann ist ein plastisch-chirurgischer Eingriff notwendig, weil er die Not des Patienten wendet?

Veith Moser: In der rekonstruktiven-plastischen Chirurgie werden funktionelle Störungen des Körpers behoben bzw. wiederhergestellt. Diese Eingriffe sind daher indiziert – also „notwendig“ –, wenn Sie so wollen. In der rein ästhetischen-plastischen Chirurgie aber handelt es sich um Eingriffe, die auf Wunsch des Patienten durchgeführt werden, der ein subjektives körperliches wie seelisches Unwohlsein hat.

Was ist eine funktionelle Störung?

Es gibt Schlupflider, die dermaßen stark ausgeprägt sind, dass das Gesichtsfeld eingeschränkt ist. Dann handelt es sich nicht mehr um einen schönheitschirurgischen Eingriff, sondern um ein funktionelles Problem. Das zahlt auch die Krankenkasse. Handelt es sich um ein ästhetisches Problem, muss man selbst zahlen. Abstehende Ohren zum Beispiel werden großteils von der Kasse gezahlt, da Kleinkinder deshalb oft gehänselt werden, die Ohren also eine große psychische Belastung darstellen. Kommt es zu Hänseleien, sollte man die Ohren operieren, ehe das Kind zur Schule geht.

Das heißt, Segelohren ...

...operiert man meist vor der Einschulung. Das hängt immer vom Leidensdruck, den Hänseleien, ab, die teilweise enorm sind.

Was erzeugt bei Erwachsenen Leidensdruck?

Der Leidensdruck ist individuell unterschiedlich. Der eine hat extreme Reiterhosen und wird sich diese nie operieren lassen, der andere hat geringe und stört sich daran enorm. Wenn ich jeden Morgen und Abend vor dem Spiegel stehe und mich daran störe, kann daraus auch ein psychisches Problem erwachsen, weil sich alles um diesen subjektiven Makel dreht. Das kann so weit gehen, dass man sich vor dem Partner womöglich nicht mehr nackt zeigen will. Dann ist der Zeitpunkt zumeist gekommen, an dem sich Menschen für eine Operation entscheiden.

Der Wunsch nach Beauty-OPs wird immer früher geweckt. Solarien sind für unter 18-Jährige verboten. Für ästhetische Eingriffe gibt es indes keine Bestimmungen.

Es würde aber Sinn machen, eine gesetzliche Altersgrenze für ästhetische Eingriffe zu ziehen: die Volljährigkeit. Ausgenommen werden müssen angeborene Fehlbildungen. Hier ist die Grenze individuell zu sehen.

Wie alt war Ihre jüngste Patientin?

In der rekonstruktiven Chirurgie unmittelbar nach der Geburt zum Beispiel freiliegendes Rückenmark. Reine Korrekturen am Körperstamm: Eine 13-Jährige, die Körbchengröße G hatte. Aber so etwas ist sehr selten.

Eine Studie des Vereins für Konsumentenschutz besagt, dass nur vier von 12 Schönheitschirurgen gut beraten, die Preisunterschiede eklatant seien. Kein gutes Zeugnis für eine boomende Branche!

Natürlich gibt es auch schwarze Schafe, da die Schönheitschirurgie ein Markt ist, in dem man viel Geld verdienen kann. Einige Kollegen bieten Eingriffe an, für die sie nicht ausgebildet sind. Letztendlich bleibt dabei immer die Sicherheit auf der Strecke und damit verbunden eine erhöhte Komplikationsrate. Wer, wie in TV-Dokus gezeigt, nach einem mehrstündigen Eingriff vom OP-Tisch direkt nach Hause geht, mag zwar Geld sparen, nimmt dafür aber ungeahnte körperliche Risiken in Kauf. Auch eine gute und ausführliche Beratung kann nicht in 15 Minuten erfolgen. 30 bis 45 Minuten sollte ein Erstgespräch unbedingt dauern.

Was wäre ein unseriöser Preis für eine Brustvergrößerung?
Für mich alles, was unter 4000 bis 4500 Euro liegt.

Gehört denn der Silikonbusen immer noch zu den begehrtesten Eingriffen?

In unserer Gemeinschaftspraxis gehört die Brustvergrößerung neben den genitalen weiblichen Korrekturen und den Schlupflidern zu den Top Drei.

Und die Top Drei bei Männer?

Schlupflider, Fettabsaugungen und Facelift. Die Männer, das sehe ich in der Praxis, haben in den letzten Jahren mehr Sinn für Ästhetik bekommen. Sie machen etwa 40 Prozent der Botox-Behandlungen aus. Es gibt aber medizinische Gründe, warum man Patienten abraten oder abweisen muss. Beispielsweise wenn sie zu Blutgerinnseln neigen oder unter einer Stoffwechselerkrankung leiden.

Wann lehnen Sie Patienten aus anderen Gründen ab?

Bei operativen Eingriffen ist es zumeist so, dass sich Patienten Monate im Voraus überlegen, ob sie sich operieren lassen sollen. In meiner Wiener Praxis, die ich gemein-

Trends

Spritzenwirkung mit Halbwertszeit

Alternativen zu Botox, die – wie das Nervengift – ambulant in die Haut gespritzt werden, erfreuen sich großer Beliebtheit, da es sich bei den Injektionen um nicht-operative und „kostengünstigere“ Eingriffe am Körper handelt.

Hyaluronsäure wird aus Hahnenkämmen gewonnen oder biotechnologisch hergestellt und kommt in natürlicher Form im Körper vor. In der ästhetischen Medizin dient es mittels Injektion beispielsweise zur Behandlung von Körperdeformationen (Faltenunterspritzung, Modellierung von Gesichtskonturen oder Lippen). Der Straffungseffekt dauert sechs bis 12 Monate an.

Macrolane™ ist eine Hyaluronsäure, ein nicht-toxisches, biologisch abbaubares Gel, das ambulant und unter leichter Narkose in die Haut injiziert wird, um Unregelmäßigkeiten wie Dellen im Brust-, Gesäß- oder Wadenbereich auszugleichen.

Nach ein bis zwei Jahren hat der Körper das Gel wieder abgebaut.